

Liangati Mubula Projekt

Projektziel

Die Intention des Liangati Mubula Projektes ist die Nutzung von Mubulua Früchten, einer lokalen Wildfrucht in Sambia, um die Lebenssituation der Mitglieder der Liangati Nutrition Group (LNG; eine Gruppe, die sich zum Thema Ernährung regelmäßig trifft) nachhaltig zu verbessern. Im Rahmen des Projektes wird beabsichtigt die Mubula Früchte zu verwerten, die momentan größtenteils ungenutzt verrotten. Die Früchte sollen so verarbeitet werden, dass sie in Sambia sowohl auf formellen als auch informellen Märkten verkauft werden können. Das Ergebnis wird ein höheres Einkommen für die Mitglieder der LNG und dadurch ein verbesserter Lebensstandard für sie und ihre Familien sein. Das Projektziel lautet: *die Mitglieder der Liangati Nutrition Group sind befähigt Wildfrüchte zu verarbeiten und haltbar zu machen, um dadurch die Vermarktungschancen für die Früchte zu erhöhen und zusätzliches Einkommen zu generieren.*

Wieso gibt es dieses Projekt?

Der Ausgangspunkt für dieses Projekt war die Fragestellung, wie die Lebenssituation für Menschen in abgelegenen Gebieten Sambias, durch die Nutzung existierender Ressourcen verbessert werden kann. Das bedeutet alle Aktivitäten müssen auf existierenden Ressourcen, Qualifikationen, Fähigkeiten und Interessen der Mitglieder der Gemeinschaft in dem jeweiligen Gebiet aufbauen.

Das Liangati Mubula Projekt wurde im Rahmen eines Treffens initiiert, welches im April 2016 in Liangati in der Westprovinz Sambias stattfand. Dieses Treffen war Teil einer Reise von Toni Hassenmeier in Sambia. Die Absicht war es besser zu verstehen, welche Erfolge im Rahmen des Aquatic Agricultural Systems (AAS) Projekt erzielt wurden, welches durch World Fish umgesetzt wurde. Im Rahmen des AAS Projektes arbeitete die lokale Nichtregierungsorganisation Peoples' Participation Service (PPS) mit der Liangati Nutrition Group zusammen, im Auftrag von World Fish. Für das Treffen im April 2016 hatten sich die Mitglieder der LNG unter einem großen Mangobaum versammelt, um Toni über ihre Erfahrungen im Rahmen des AAS Projektes zu berichten.



Die LNG Mitglieder betonten wie wichtig das AAS Projekt und das Thema Ernährung für sie sind. Auf die Frage welche Art von Unterstützung sie sich wünschen würden, wenn sie eine Wahl hätten, verwiesen die LNG Mitglieder auf die Situation während der Mangosaison. Der Boden unter dem Baum wäre mit Mangos bedeckt, die vor sich hin rothen, und ständig könnten weitere Mangos vom Baum fallen, was schwerwiegende Verletzungen nach sich ziehen könnte.

Diese Mangos könnten zu Saft verarbeitet und dieser verkauft werden. Es gebe Leute die Mangos direkt an fahrende Händler verkaufen, welche diese dann in die Städte transportieren und dort weiterverkaufen. Die Mitglieder der Gruppe fühlen sich durch diese Händler jedoch übervorteilt. Daher haben Sie den Wunsch geäußert die Mangos direkt im Dorf in Saft zu verarbeiten und so von dem höheren Wertschöpfungsgrad zu profitieren. Es wurden auch andere Wildfrüchte als Alternativen zur Mango besprochen. Abschließend wurde vereinbart, dass Toni zusätzliche Recherchen zur Verarbeitung von Früchten durchführen würde und man sich wieder treffen würde.

Auftakt des Projektes

Im September 2016 fanden schließlich zwei weitere Treffen zwischen der LNG und Toni unter dem gleichen Mangobaum statt. Beim ersten Termin wurden die Ergebnisse der Recherche erörtert. Eine wesentliche Information bestand darin, dass die vorhandene Mangosorte zur Verarbeitung aufgrund eines hohen Faseranteils nicht präferiert wird. Daher wurde über die zu diesem Zeitpunkt alternativ vorhandenen Früchte gesprochen. Diese waren in erster Linie Muzauli und Mubula. Es wurde daraufhin vereinbart den zweiten Termin zu nutzen, um durch die Gruppe zu demonstrieren, wie Saft und ein natürlicher Bonbon aus Mubula

hergestellt werden. Diese Demonstration kann unter folgenden Links als Videos in englischer Sprache angesehen werden: <https://vimeo.com/tonator/mubula-juice> und <https://vimeo.com/tonator/mubula-sweets>. Während dieser Reise in die Westprovinz kam es zu einem Treffen mit Vertretern von PPS. Dabei wurde die Idee geboren das Liangati Mubula Projekt gemeinsam zu unterstützen und realisieren.

Um Einkommen aus der Verarbeitung von Mubula Früchten zu erzielen, ist es notwendig einen Markt für entsprechende Produkte zu identifizieren. Im Februar 2017 wurde eine erste Markterhebung vorgenommen. Verschiedene Firmen zeigten Interesse an lokal verarbeiteten Wildfrüchten, insbesondere für Fruchtmus oder -konzentrat zur Herstellung von Säften und Eiskrem, Marmelade oder gesundheitsfördernde Trockenfrüchte. Um diese Bedarfe genauer benennen zu können baten die Firmen um Produktproben. Folglich sollten in der folgenden Mubulasaison entsprechende Produktproben erstellt und getestet werden.

Im Mai 2017 stimmte der PPS Vorstand für eine Kooperation im Rahmen des Liangati Mubula Projektes. Dieser Entscheidung folgend gab es ein Treffen zwischen den LNG Mitgliedern, einer Vertreterin von PPS und Toni in Liangati. Bei dieser Besprechung wurden die nächsten Schritte des Projektes vereinbart und die alleinige Fokussierung auf Mubula als Frucht festgelegt. Somit war der Rahmen für die folgenden Schritte definiert, auch zeitlich durch die Mubulasaison, welche Ende August beginnt und Mitte Oktober endet.

Ein Kooperationsvertrag zwischen PPS und Toni soll September Oktober 2017 abgeschlossen werden. Dieser steckt den formellen Rahmen der Zusammenarbeit ab. Die Liangati Nutrition Group ist im Begriff sich selbst eine formale Struktur zu geben. Sobald diese besteht wird die Gruppe ebenfalls in den Kooperationsvertrag eintreten. Zum jetzigen Zeitpunkt haben die LNG Mitglieder eine Ansprechperson benannt mit der die Projektaktivitäten koordiniert werden. Des Weiteren ist geplant in Deutschland bis Ende 2017 einen Förderverein zu gründen, um so das Projekt personenunabhängiger zu gestalten und die Umsetzung zu sichern.

Machbarkeitsstudie

Unter allen beteiligten Parteien wurde vereinbart zwischen dem 25. September und 21. Oktober 2017 eine Machbarkeitsstudie durchzuführen. Das Ziel dieser Projektphase ist es im Markt die Akzeptanz dieser lokal verarbeiteten Produkte für den sambischen Markt festzustellen. Hierzu werden einfache Produkte hergestellt und Produktverkostungen, sowie Testverkäufe durchgeführt.

Um dies umsetzen zu können haben sich einige Unterstützerinnen und Unterstützer gefunden, die zum Beispiel bei der Saft- und Marmeladenproduktion helfen werden. Auf diese Weise können Produktproben entsprechend der sambischen Marktanforderungen erstellt werden.

Die folgende Tabelle gibt einen detaillierten Überblick der geplanten Aktivitäten.

<u>Datum</u>	<u>Aktivität</u>
August/September 2017	Vorbereitung der Reise und Aktivitäten vor Ort
24. - 25.09.2017	Reise Berlin - Lusaka (Toni)
26. - 27.09.2017	Termine in Lusaka mit Partnern und möglichen Kunden
28.09.17	Reise Lusaka - Mongu (Toni)
29. -30.09.2017	Termine in Mongu (inkl. offizielle Anstandsbesuche), Vorbereitung der Arbeiten in Liangati
01. - 05.10.2017	Arbeit mit Liangati Nutrition Group, sammeln von Früchten und vor Ort testen von Verarbeitungsideen, z.B. Kombination mit anderen Früchten
05.10.17	Reise des Teams nach Lusaka (2 LNG Mitglieder, 1 PPS Vertreterin)
06. - 10.10.2017	Entwicklung und Herstellung von Produktproben für die Markttests
11. - 14.10.2017	Verkostungen und Testverkäufe in Lusaka, z.B. in Einkaufszentren
15.10.17	Rückreise nach Mongu
16.10.17	Ruhetag
17. - 18.10.2017	Markttests in Mongu
19. - 20.10.2017	Auswertung der Markttests und Vereinbarung nächster Schritte
21.10.17	Reise Mongu - Lusaka (Toni)
24.10.17	Rückflug nach Berlin (Toni)

Im Vorlauf zu diesen Maßnahmen vor Ort werden PPS Vertreter bereits mit den Mitgliedern der LNG, sowie den lokalen traditionellen Autoritäten und Behördenvertretern sprechen, um sicherzustellen, dass die geplanten Aktivitäten ungehindert durchgeführt werden können.

Im Anschluss an die Tests in Sambia sollen einige Produktproben zusätzlich in einem deutschen Lebensmittellabor getestet werden. Hierdurch sollen sowohl Verbesserungsmöglichkeiten aufgedeckt, als auch die Nährwerte der Produkte belegt und deren internationale Marktfähigkeit geprüft werden.

Ausblick

Basierend auf den Ergebnissen dieser Markttests werden die konkreten nächsten Schritte abgeleitet. Ziel ist die Entwicklung eines Business Plans münden. Wichtige Elemente des Business Plans sind

- die Verfügbarkeit mindestens eines marktfähigen Produktes,
- das Vorhandensein der notwendigen Technologie zur Erstellung des Produktes,
- Informationen über die Kosten und Verfügbarkeit von Rohmaterialien,
- Informationen zu Transportkosten,
- Informationen zu Personalkosten und
- Informationen zu sonstigen Auflagen und Kosten.

Für die Umsetzung des Business Plans wird es notwendig eine Anschubfinanzierung sicherzustellen. Hierzu wurden bereits erste Gespräche mit potentiellen Partnern in Sambia geführt . Die Gespräche sind grundsätzlich positiv verlaufen und lassen eine Anschubfinanzierung wahrscheinlich erscheinen, sollten die Markttests positiv verlaufen.

Aktuelle Finanzierung

Die Kosten für die Durchführung der Markttests werden etwa 6500 € betragen. Dieser Betrag könnte gesenkt werden, wenn es gelingt Unterkünfte in Lusaka und Mongu, benötigte Transportmittel wie ein Auto und andere Materialien günstig zur Verfügung gestellt zu bekommen. Da es bisher keine externe Finanzierung für das Projekt gibt ist das Projekt auf wohlwollende Unterstützung angewiesen, z.B. über Spenden an den Förderverein.